

Inhalt

7 Einführung

Sonn- und Festtage im Kirchenjahr

10 Advent

15 Weihnachtszeit

25 Fastenzeit

32 Osterzeit

44 Herrenfeste im Jahreskreis

47 Sonntage im Jahreskreis

Feste des Herrn und der Heiligen im Kirchenjahr

2. Februar – Darstellung des Herrn 82 19. März – Hl. Josef 83
25. März – Verkündigung des Herrn 84 24. Juni – Geburt
Johannes des Täufers 85 29. Juni – Hl. Petrus und hl.
Paulus 86 2. Juli – Mariä Heimsuchung 87 6. August –
Verklärung des Herrn 88 15. August – Mariä Aufnahme in den
Himmel 89 14. September – Kreuzerhöhung 90
29. September – Hll. Erzengel Michael, Gabriel, Raphael 91
1. November – Allerheiligen 92 2. November –
Allerseelen 93 11. November – Hl. Martin 94

Besondere Anlässe und Gebetsanliegen

Jahresgedächtnis der Kirchweihe 96 Bitt-Tage 98
Erntedank 99 Eine Welt 100 Ökologie – Bewahrung
der Schöpfung 102 Gerechtigkeit 104

Arbeit und Arbeitslosigkeit 105 Migration und
 Integration 106 Frieden 108 Terroranschläge 109
 Krieg/Bürgerkrieg 110 Amoklauf/Kindsmord 112
 Naturkatastrophen 114 Hungersnot 115 Zukunft der
 Kirche 116 Ökumene 117 Interreligiöser Dialog mit den
 Juden 118 Interreligiöser Dialog mit den Muslimen 119
 Kirchengemeinde 120 Ehrenamtliche/
 Kirchengemeinderäte 121 Kirchliche Berufe 122
 Missionarisch Kirche werden 123 Werdende Mütter/
 Eltern 124 Kinder, Eltern und Erzieher/-innen im
 Kindergarten 125 Kinder und Jugendliche 126
 Schuljahresbeginn 127 Schuljahresschluss 128
 Ferien 129 Frauen 130 Männer 131 Paare 132
 Ehejubiläum 133 Paare in Trennung und Scheidung 134
 Kranke und Gebrechliche 135 Verstorbene/Trauernde 136

Anhang

- 138 Kleine Fürbittwerkstatt
- 144 Bibelstellenverzeichnis
- 146 Herausgeber, Autorinnen und Autoren

Abkürzungen:

A = alle/die Gemeinde

GL = Gotteslob (Neuausgabe ab Advent 2013)

EH = Liederbuch »Erdentöne – Himmelsklang«. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag, Ostfildern ⁷2011

Einführung

.

Das Fürbittgebet ist eine bleibende Herausforderung für alle, die Gottesdienste vorbereiten, gestalten und leiten. Sie sind im Gottesdienst unverzichtbar, sind sie doch der Teil der Liturgie, in dem die Gemeinde sich bewusst macht, dass ihr Gottesdienst nicht nur ein Beziehungsgeschehen zwischen ihr und Gott ist, sondern auch ein Dienst für alle Mitmenschen, für Kirche und Welt. »In den Fürbitten übt die Gemeinde durch ihr Beten für alle Menschen ihr priesterliches Amt aus« (Allgemeine Einführung ins Messbuch, Nr. 45). In diesem Gebet wird konkret, dass die betende Gemeinde vor Ort Teil der betenden Weltkirche ist, solidarisch mit der leidenden Menschheit – dann jedenfalls, wenn die Betenden sich die Bitten wirklich zu eigen machen, wenn sie diese nicht nur über sich ergehen lassen und mit »Wir bitten dich, erhöre uns« absegnen, ganz gleich, worum da nun eigentlich gebetet wurde. Hier liegt die Herausforderung beim Verfassen von Fürbitten: Die Grundanliegen sind im Wesentlichen immer die gleichen (Die »Allgemeine Einführung ins Messbuch« nennt die Kirche, die Regierenden, das Heil der Welt, die von verschiedener Not Bedrückten und die Ortsgemeinde; vgl. AEM Nr. 46), wenn Sie auch durch aktuelle Anliegen ergänzt werden können. Diese bleibenden Anliegen sollen nun aber so formuliert werden, dass sie Sonntag für Sonntag wieder die Aufmerksamkeit der Mitfeiernden wecken, zum inneren Mitbeten und Weiterbeten einladen, ohne aber ins rein äußerlich Überraschende, Effekthascherische abzugleiten.

Die hier gesammelten Fürbitten sollen bei dieser Aufgabe helfen: Von unterschiedlichen Autoren abgefasst und somit durch ihren jeweiligen Stil geprägt, bieten sie Abwechslung in Sprachduktus, Wortwahl und inhaltlichen Schwerpunkten. So sollen sie immer wieder aufhorchen und hinhören lassen und zum Mitbeten einladen. In erster Linie möchten sie die eigene Textarbeit der Liturgen anregen oder ergänzen. Aktuelle oder örtliche Anliegen der Gemeinde sollten immer Platz finden. Die Bitten können aber auch einmal unverändert eingesetzt werden (etwa für den »Notfall« kurz vor Gottesdienstbeginn in der Sakristei o. Ä.). Deshalb sind sie komplett ausformuliert.

Hinweise zur Benutzung des Buches

Verwendung der Formulare: Die Fürbittformulare sind so aufgebaut, dass sie bei Bedarf unverändert im Gottesdienst eingesetzt werden können. Eine eigene Überarbeitung durch die Nutzer ist generell wünschenswert, aber unerlässlich bei den Vorlagen zu katastrophalen Anlässen (Terroranschlag, Naturkatastrophe, Amoklauf, Krieg). Hier können die Bitten nur Anregungen liefern, die kritisch darauf zu prüfen sind, ob sie dem konkreten Anlass und der Situation der Gemeinde in dieser Form wirklich gerecht werden.

Am Ende des Buches finden Sie ein kleines Kapitel mit Hinweisen für eine gelungene Formulierung von Fürbitten sowie Beispiele für Formulierungen, die vermieden werden sollten (»Kleine Fürbittwerkstatt«).

Anlass und Kirchenjahr: Unter der Angabe zum Sonn- oder Festtag im Kirchenjahr bzw. zu einem besonderen Anlass, an dem die Bitten eingesetzt werden können, ist ein Bibeltext angegeben. Vor dem Hintergrund dieses Textes haben die Autorinnen und Autoren die Bitten verfasst. Die Angabe kann z. B. bei der Auswahl der Lesungen hilfreich sein, um einen inneren Zusammenhang von Lesungen, Predigt und Fürbitten zu gewährleisten.

Fürbittrufe: Einführung und Schluss werden für gewöhnlich vom Liturgen/der Liturgin gesprochen, die Bitte von Lektor/Lektorin. Für den Ruf der Gemeinde ist jeweils nach der ersten Fürbitte ein Vorschlag angegeben. Um der Gemeinde den aktiven Mitvollzug zu erleichtern, sollte öfters zwischen den Rufen abgewechselt, ein Liedruf verwendet oder aber auch eine Zeit der Stille gehalten werden. Werden die Rufe nicht mit den Bitten vorgeprochen, ist es hilfreich, sie vor Beginn des Fürbittgebetes anzukündigen.

Allen Nutzern des Buches wünsche ich gesegnete Gottesdienste mit der Erfahrung, dass wir Christen als Fürbittende Teil einer weltweiten, solidarischen Gebetsgemeinschaft sind und einander im Gebet wirksam tragen.

STEFAN MÖHLER

Advent

1. Advent

.....

Mt 24,29–44 (Evangelium vom Tag)

Im Advent feiern wir die Zeit der Ankunft Gottes unter den Menschen. So kommen wir in dieser Stunde auch mit unseren Bitten zu Gott.

- Wir bitten für alle Menschen, die alleine nicht zurechtkommen, die heimatlos oder bedürftig sind. Gott, schenke ihnen Menschen, die ihre Zeit mit ihnen teilen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Menschen, die krank sind, die mit Verletzungen leben müssen oder unter einer Trennung leiden. Gott, schenke ihnen Zeit zur Heilung.
- Wir bitten für alle Menschen, deren Herz und Seele unruhig ist, die unter Stress stehen oder sich getrieben fühlen. Gott, schenke ihnen Zeit zum Innehalten.
- Wir bitten für alle Menschen, die im Streit leben, die von Missgunst gegenüber anderen oder von Neid geplagt sind. Gott, schenke ihnen Zeit zur Versöhnung.
- Wir bitten für alle Menschen, deren Leben unmittelbar gefährdet ist, die in Kriegsgebieten leben, die von Armut und Hunger bedroht oder von Naturkatastrophen betroffen sind. Gott, schenke ihnen die Zeit des Friedens.
- Wir bitten für alle Menschen, die trauern: Gott, schenke ihnen die Zeit dazu. Wir bitten für unsere Verstorbenen: Gott, schenke ihnen das ewige Leben.

Gott, du bist unser Beistand durch die Zeit bis in die Ewigkeit.

A: Amen.

ANKE SCHMITZER

2. Advent

.

Mt 3,1–12 (Evangelium vom Tag)

»Das Himmelreich ist nahe« ist die Hoffnung Johannes' des Tüfers. Im Vertrauen auf die Nähe Gottes wollen wir miteinander und füreinander beten, dass dieses Himmelreich unter uns immer mehr Wirklichkeit wird.

- Für die unbequemen Mahner in der Kirche und für jene, die durch ein Leben der Nächstenliebe Zeugnis geben von der Liebe Gottes: Stärke sie im Vertrauen auf dich.
- A: Liedruf: GL 232 »Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha«
- Für alle, die Macht haben über andere: Hilf ihnen, sich für ein menschliches Miteinander einzusetzen und dem Frieden zu dienen.
 - Für alle, die krank sind und Sorgen haben: Schenke ihnen Zuversicht und Hoffnung.
 - Für alle, die sich in und für die Gemeinden einsetzen und die müde geworden sind in ihrem Dienst: Lass sie neue Hoffnung schöpfen!

Lebendiger Gott, die Herrlichkeit deines Reiches ist größer als unsere Sehnsucht. Wenn Jesus Christus einst wiederkommt, wird er uns mehr schenken als wir ersehnen. Dafür sagen wir dir Lob und Dank jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

ANDREA TRAUTMANN

3. Advent

.

Jes 35,1–6a.10 (1. Lesung vom Tag)

Guter Gott, du bist die Liebe und die Hoffnung unseres Herzens. Du lässt uns teilhaben an deiner göttlichen Freude. So bitten wir dich:

- Für die Kirche und die Verkünder des Evangeliums: Schenke du ihnen deinen Geist, damit sie glaubwürdig und lebendig die Freude deiner Botschaft in die Welt tragen. Du Gott der Freude:

A: Wir bitten dich erhöre uns!

- Für die Obdachlosen und Armen: Lass sie in dieser dunklen Jahreszeit erfahren, dass sie bei dir Heimat und Halt finden können. Du Gott der Freude:
- Für die geistlich Heimatlosen und Suchenden: Lass sie in der Menschwerdung deines Sohnes die Antwort auf ihre Fragen erkennen. Du Gott der Freude:
- Für die Kranken und die Menschen, die sich um sie kümmern: Hilf ihnen und ihren Familien, sich trotz ihrer Sorge auf Weihnachten – das Fest der Freude – vorzubereiten. Du Gott der Freude:
- Für die Verstorbenen: Lass sie teilhaben an der himmlischen Gemeinschaft mit deinem menschengewordenen Sohn. Du Gott der Freude:

Allmächtiger Gott, in der Vorfreude auf die Ankunft deines Sohnes auf Erden preisen wir dich jetzt und in alle Ewigkeit.

A: Amen.

CHRISTINA STRÖHM/MANUEL HAMMER

4. Advent

.

Mt 1,18–24 (Evangelium vom Tag)

Menschenfreundlicher Gott, in Jesus von Nazaret kommst du uns ganz nahe. Du trittst auf uns zu nicht mit Allmacht oder Gewalt, sondern du berührst uns zart. Du berührst uns in den Erfahrungen unseres Lebens, unseres Alltags. Weil du uns so nahe kommst, können wir beten:

- Für unsere christlichen Kirchen und alle, die sie mit Leben erfüllen, Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, Große und Kleine: Öffne sie für das Wirken deines Geistes.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Frauen und Männer, die Verantwortung tragen in Politik und Gesellschaft, für alle, die sich für den Schutz des Lebens und die Bewahrung deiner Schöpfung einsetzen: Schenke ihnen Ausdauer, Phantasie und eine glückliche Hand in ihrem Tun.
- Für alle Menschen, die sich verliebt haben und in ihrer Liebe und Partnerschaft deine Gegenwart erfahren: Bewahre und beschütze sie auch in Krisenzeiten, und lass sie in ihrem Miteinander deine Nähe erfahren und weiterschicken.
- Für alle Menschen, deren Lebenspläne immer wieder durchkreuzt werden, für alle, die der Verzweiflung und Erschöpfung nahe sind: Nimm von ihnen alle Furchtsamkeit und lass sie, so wie Josef es tun konnte, ihrer Zukunft trauen.
- Für alle, deren irdisches Leben an sein Ende gekommen ist: Nimm unsere Verstorbenen zu dir auf, gewähre all das, wonach sie sich immer gesehnt haben.

Menschenfreundlicher Gott, du bist Immanuel, Gott mit uns. In den kommenden Tagen dürfen wir von neuem erfahren, dass du nicht von unserer Seite weichst. Dafür danken wir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.